

Logopädie: Was ist das?

Die **Logopädie** befasst sich mit Störungen der gesprochenen bzw. mündlichen Sprache und des Sprechens sowie mit Störungen der geschriebenen Sprache (= Lese- und Rechtschreibstörungen, früher auch Legasthenie genannt).

Mein **Tätigkeitsfeld im Schulbereich** umfasst die **Abklärung und Diagnostik** sowie die **Therapie von Sprachstörungen bei Kindern** ab dem Kindergartenalter bis zur 6. Klasse. Dazu gehört auch die **Beratung des Umfeldes** des betroffenen Kindes.

Unsere «Klientinnen und Klienten» werden von Kinderärztinnen und Kinderärzten, vom Heilpädagogischen Dienst, von Spielgruppen- oder Krippenleitenden, vom Schulpsychologischen Dienst (SPD) oder direkt von den Eltern angemeldet. Zudem führe ich im zweiten Kindergartenjahr routinemässig eine logopädische Erfassung durch. Dabei werden Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten kurz angeschaut bzw. angehört. Anschliessend werden die Eltern schriftlich über das weitere Vorgehen informiert. Diese Untersuchung ist freiwillig.

Im Anschluss daran gibt es verschiedene Möglichkeiten, beispielsweise:

- Beratung der Eltern
- genauere sprachliche Abklärung, wenn nötig
- Einzeltherapie, eventuell Gruppentherapie, über einen vereinbarten Zeitraum

Eine **logopädische Abklärung** bei Kindern ist angezeigt:

- bei auffälligem Kommunikationsverhalten
- wenn ab dem 2. Lebensjahr die ersten Wörter ausbleiben
- wenn ab dem 3. oder 4. Lebensjahr unverständliche Lautäusserungen auftreten, nur einzelne oder wenige Wörter verwendet werden oder der Redefluss auffällig ist
- wenn ab dem 5. oder 6. Lebensjahr die Sprache in der Laut- und Satzbildung deutlich von der Norm abweicht
- wenn im Schulalter Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens auftreten

Je nach Störungsbild ist auch die **Behandlung** unterschiedlich und wird individuell gestaltet.

Bei einer isolierten Lautfehlbildung, beispielsweise beim R oder SCH, wird zunächst versucht, das Kind über das Gehör zu sensibilisieren. Danach wird der Laut angebahnt und systematisch darauf aufgebaut, bis er in der Spontansprache automatisiert ist.

Bei Kindern, die Mühe mit der Satzbildung haben, versucht man Situationen zu schaffen, in denen die zu erlernenden Satzstrukturen wiederholt und häufig angeboten werden.

Liegt eine Lese-Rechtschreibstörung vor, arbeitet man an den betroffenen Bereichen, beispielsweise an der Lesetechnik, am Leseverständnis, an der Regelkenntnis oder an der Grammatik.

Eine Therapiemethode, die bei fast allen Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache eingesetzt werden kann, ist die **Handlungsorientierte Therapie**, kurz HOT. Dabei wird versucht, über das konkrete, praktische Handeln zu arbeiten, beispielsweise beim Herstellen von Popcorn oder anhand einer Bastelanleitung. Anschliessend wird die Handlung gemeinsam mit dem Kind reflektiert und besprochen oder eventuell sogar aufgeschrieben.

Ziel der Logopädie ist eine **verbesserte Kommunikationsfähigkeit** des sprachauffälligen Kindes und nicht das Erreichen einer Idealnorm.



Das **Ende oder das Pausieren einer Therapie** hängt von verschiedenen Faktoren ab, beispielsweise von der Motivation, dem Erfolg und der Unterstützung von zu Hause. Es bedeutet nicht in jedem Fall, dass keine sprachlichen Auffälligkeiten mehr vorhanden sind. Es kann durchaus genügen, wenn das Kind neue Fähigkeiten erworben hat, sich anderen mitzuteilen und somit seine kommunikativen Fähigkeiten verbessert wurden.

Logopädisches Angebot im Kanton Solothurn

Quelle: Schulblatt AG/SO Nr. 7/21

Im Kanton Solothurn gehört die Logopädie zu den **pädagogisch-therapeutischen** oder den **medizinisch-therapeutischen Massnahmen**, die Teil der **Speziellen Förderung** und der **Sonderpädagogik** sind.

Logopädie im Frühbereich 0 bis 4 Jahre

Die Logopädie im Frühbereich ist eine Massnahme der **Sonderpädagogik** und wird durch die beauftragten Fachpersonen niederschwellig angeboten.

Um eine nahtlose Begleitung für die Zeit ab Eintritt in den Kindergarten zu gewährleisten, werden die Schulleitungen mit Einverständnis der Eltern in der Regel vorinformiert.

Logopädie im Schulalter Kindergarten bis 6 Klasse

Die Logopädie im Schulalter wird grundsätzlich im Rahmen der **Speziellen Förderung** niederschwellig durchgeführt. Reicht dieses Angebot nicht aus, braucht es eine Anmeldung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD).

In Kombination mit Heilpädagogik kann eine **Integrierte Sonderpädagogische Massnahme** (ISM) verfügt werden. In diesem Fall ist die Logopädie eine Massnahme der Sonderpädagogik (Kindergarten bis 9. Klasse).

Für Kinder mit einer **anatomischen oder physiologischen Beeinträchtigung** (medizinische Diagnose im engeren Sinn) kann Logopädie als **isolierte ISM** an einem Fachzentrum oder an der Schule vor Ort durchgeführt werden.

Die logopädische Therapie ist eine Dienstleistung des Kantons und deshalb freiwillig.